

Denkmalschutzliste für den Landkreis Rhön-Grabfeld



Ostheim v.d.Rhön

Kirchenburg

Flurnummern: 281, 285-316/1, 320-351



Die Ostheimer Kirchenburg ist ein Denkmal von nationaler Bedeutung

Mit der Kirchenburg besitzt die Stadt Ostheim v.d.Rhön ein echtes Kleinod. Wobei die Größe und ihre gute Erhaltung in Deutschland einzigartig sind. Erbauer waren Bürger und Bauern die um 1400 begannen ihr Hab und Gut selbst zu schützen. Mit einer doppelten Mauer, mit fünf Türmen und sechs Bastionen war diese Anlage, verglichen mit anderen der Region, schon eine kleine Festung. Dennoch konnte eine solche Burg einer längeren Belagerung und massiven Anstürmen nicht standhalten. In erster Linie schützte sie vor Raubzügen, die darauf aus waren, schnelle Beute zu machen.



Ein Blick auf die ehemaligen Gaden, die heute noch als Vorratsräume von den Ostheimer Bürgern genutzt werden.

Der überschaubare befestigte Bezirk im oberen Ortsteil hatte Lagerräume und Keller für die Bewohner, sogenannte „Gaden“. Aus dem Mittelhochdeutschen übernommen war dies die Bezeichnung für ein kleines Haus mit nur einem Zimmer und einem Stockwerk. In der Kirchenburg werden so die Vorrathshäuser bezeichnet, von denen 72 geduckt hinter dem zweiten Mauerring stehen. Die Dächer der Gaden liegen auf halbhohen Mauern. Zur Sicherung gehörte die doppelte Ringmauer, ein Wehrgang vor der zweiten Mauer und nur ein doppelt gesichertes Haupttor im Südosten.



▲
Der achtlöchrige Turm
▼



Der Pulverturm



v.l. Die Kirchhofschule mit Turmwächterhäuschen und der Schulglockenturm



Der Waagglockenturm von Norden



Die evang.-luther. Stadtkirche St. Michael



Der achtlöchrige Turm, das Kießlingstürmchen und der Waagglockenturm

Inmitten einer Hüttenstadt wurde im Jahr 1410 die erste erwähnte Kirche Beatae Mariae Virginis geweiht. Die später errichtete Stadtmauer schließt sich im Westen und Osten an diese bürgerliche Fliehburg an.

Weitere Fotos und Beschreibungen finden Sie auf der eigenen Homepage unter:
www.kirchenburg-ostheim.de